

Photovoltaik-Investment kurz und bündig

Solarzinsanleihe der Murphy&Spitz Green Energy AG im ECOanlagecheck

Die Murphy&Spitz Green Energy AG investiert in Photovoltaikanlagen in Deutschland und Europa. Noch in diesem Jahr will das Unternehmen einen Solarpark in Tschechien mit einer Nennleistung von ungefähr einem Megawattpeak (MWp) kaufen. Das Kapital dafür möchte es über eine Anleihe einwerben, die nun angeboten wird. Die Anleihe läuft mindestens bis Ende 2015 und wird mit 6,2 Prozent pro Jahr verzinst. ECOreporter.de hat das Angebot geprüft.

Das Emissionsvolumen der Anleihe beträgt bis zu 2,5 Millionen Euro. Anleger können sich ab 3.000 Euro beteiligen. Bei der Anleihe handelt es sich um Inhaberteilschuldverschreibungen mit einer unbegrenzten Laufzeit. Sowohl Anleger als auch Emittentin können erstmalig zum 31. Dezember 2015 ordentlich kündigen, danach ist eine jährliche Kündigung der Anleihe möglich. Die Zeichnungsfrist der Anleihe beginnt am 22. September 2010 und endet am 15. Oktober 2010.

Nebenkosten

Die Murphy&Spitz Green Energy AG zahlt keine Vermittlungsprovisionen oder vergleichbare Vergütungen und erhebt kein Agio. Durch interne Vertriebsmaßnahmen entstehen Kosten von bis zu 37.500 Euro, die sich im

Wesentlichen aus Druck-, Versand- und Werbekosten zusammensetzen. Für die Erstellung des Prospekts fällt eine niedrige Pauschale von 15.000 Euro an.

Die Murphy&Spitz Umwelt Consult GmbH erhält für die Entwicklung und Vermittlung von Solarprojekten für die Emittentin eine Vergütung von 4,0 Prozent der Investitionssumme ohne den Bankenfinanzierungsanteil. Ohne die im Prospekt nicht bezifferten Kosten der Rechtsberatung betragen die Nebenkosten somit insgesamt rund 150.000 Euro bei Vollplatzierung, entsprechend 6,0 Prozent des Emissionsvolumens. Im Vergleich zu anderen Solarinvestments ist die Kostenstruktur der Solarzinsanleihe der Murphy&Spitz Green Energy AG günstig, so dass die Nebenkosten unter dem Durchschnitt liegen.

Laufende Kosten

Die Emittentin hat neben dem alleinigen Vorstand, Andrew Murphy, keine weiteren Mitarbeiter. Das Management und die Betriebsführung der Emittentin übernimmt die Murphy&Spitz Umwelt Consult GmbH.

Auch die Büros von Murphy&Spitz beziehen ihren Strom aus einer Solaranlage des Unternehmens. (Quelle: Murphy&Spitz)



Dafür erhält sie eine jährliche Vergütung von 0,5 Prozent auf die Investitionssumme der Emittentin. Die Investitionssumme umfasst den Gesamtbestand der Emittentin an Anlagen, Projekten und Beteiligungen.

Voraussetzung für den Kauf der Anleihe ist das Vorhandensein eines Wertpapierdepots. Für den Anleger fallen somit die üblichen Depotgebühren seiner Bank an.

Unternehmensprofil Murphy&Spitz Green Energy AG

Die Murphy&Spitz Green Energy AG aus Bonn wurde im Mai 2009 mit einem Grundkapital von 500.000 Euro gegründet. Alleinige Aktionärin der Emittentin ist die Murphy&Spitz Green Capital AG. Alleiniger Vorstand beider Gesellschaften ist Andrew Murphy, der auch geschäftsführender Gesellschafter der Murphy&Spitz Umwelt Consult GmbH ist, der Betriebsführerin der Emittentin.

Die Emittentin erwirbt, hält, betreibt, verwaltet, entwickelt und verkauft Erneuerbare-Energien-Anlagen. Bisher hat das Unternehmen in Photovoltaikprojekte investiert. Langfristig soll in verschiedene Technologien der erneuerbaren Energien investiert werden. Murphy&Spitz erläutert gegenüber ECOreporter.de: „Derzeit sind die Rahmenbedingungen für Solarprojekte gut. Die Vergütungstarife sind noch attraktiv und die Modulpreise sinken. Außerdem lassen sich Solaranlagen auch bei kleineren Projektgrößen und geringeren Investitionssummen rentabel betreiben. Andere Technologien wie z. B. die Windenergie erfordern höhere Projektmindestgrößen. Zur Risikodiversifizierung investieren wir in der Anfangsphase der Gesellschaft lieber in kleinere Anlagen, die über mehrere Standorte verteilt sind.“

Seit der Gründung im Mai 2009 hat die Emittentin sieben Solardachanlagen in Brandenburg und Sachsen erworben. Sechs der Anlagen verfügen über Nennleistungen von 23 Kilowattpeak (kWp) bis 64 kWp. Bei der siebten Dachanlage mit einer Nennleistung von 473 kWp kam es kurz nach der Inbetriebnahme im Juni 2010 zu einem Lichtbogen (Spannungsüberschlag) auf einem Teil der Anlage. Nach Aussagen der Emittentin läuft die Anlage wieder einwandfrei, der entstandene Schaden war gering und werde vollständig vom Generalunternehmer getragen. Die Fremdfinanzierung der



Andrew Murphy, Vorstand der Murphy&Spitz Green Energy AG (Quelle: Murphy&Spitz)

Anlage ist den Angaben nach gesichert und erfolgt über die Deutsche Kreditbank AG.

Die Emittentin hat im November 2009 zur Finanzierung der Solaranlagen Genussrechte mit einer Laufzeit bis zum 31. Dezember 2014 herausgegeben. Diese Genussrechte mit einer Festverzinsung von 6,5 Prozent waren bis März 2010 gezeichnet; insgesamt lag das Volumen bei 1,2 Millionen Euro.

Solarenergemarkt Tschechien

Die Murphy&Spitz Green Energy AG plant, mit dem Kapital aus der Anleiheemission in diesem Jahr einen Solarpark in Tschechien mit einer Nennleistung von ungefähr einem MWp zu erwerben. Aus Wettbewerbs- und Verhandlungsgründen möchte die Emittentin noch keine Informationen zu dem Solarprojekt in Tschechien bekannt geben. Abhängig vom Platzierungsverlauf können zusätzlich zwei kleinere Dachanlagen in Deutschland erworben werden.

In Tschechien erhalten Solarstromproduzenten für einen Zeitraum von 20 Jahren eine feste Einspeisevergütung. Für Anlagen, die 2010 an das Stromnetz angeschlossen werden, liegt der Einspeisetarif bei rund 48 Eurocent je kWh. Tschechien gehört nicht der Eurozone an, so dass der in Euro umgerechnete Einspeisetarif wechselkursabhängig ist. Derzeit werden in Tschechien Gesetzesänderungen geplant. Nach den schon vorliegenden Informationen soll der Einspeisetarif für Freiflächenanlagen ganz wegfallen und für Dachflächen um die Hälfte gekürzt werden. Außerdem soll die bisherige fünfjährige Befreiung von der Einkommenssteuer gestrichen und eine Deckelung für Neuanlagen eingeführt werden. Alle Änderungen sollen für Solaranlagen gelten, die ab 2011 fertig gestellt werden. Demnach besteht bis Ende 2010 ein günstiges Zeitfenster für Investitionen in Tschechien. Nach Angaben der Emittentin werden nur fertige Solarprojekte erworben, so dass keine Projektierungs- und Entwicklungsrisiken bestehen. Wenn ein Projekt verspätet fertig gestellt und infolge der geringeren Einspeisevergütung nicht mehr rentabel betrieben werden könne, werde es von der Emittentin nicht erworben.

In Deutschland will die Murphy&Spitz Green Energy AG ausschließlich Dachanlagen erwerben. Aufgrund der



Quelle: © Simon_Kraus@Fotolia.com

höheren Einspeisetarife für Dachanlagen sieht die Emittentin eine höhere Wirtschaftlichkeit bei Dachanlagen gegenüber Freiflächenanlagen. Zudem werden Anlagen auf Ackerflächen nicht mehr gefördert.

Risiko

Dem Anleger verspricht diese Anleihe feste Zinsen von 6,2 Prozent pro Jahr. Der Anspruch auf die Zinsen geht gegenüber dem Gewinnanspruch der Gesellschafter vor, allerdings haben z. B. Projektfinanzierungen von Banken einen Vorrang. Die Inhaber der Genussrechte sind gleichberechtigt. Werden in einem Jahr Zinszahlungen aufgrund zu geringer Liquidität nicht oder nur teilweise geleistet, erhöht sich der Zinszahlungsanspruch in den Folgejahren entsprechend.

Die Anleihe hat eine unbegrenzte Laufzeit und kann von beiden Seiten erstmalig zum 31. Dezember 2015 gekündigt werden. Was geschieht, wenn viele Anleger die Anleihe nach fünf Jahren kündigen? „Wir verfolgen eine langfristige Strategie zum Aufbau eines Portfolios an Erneuerbare-Energien-Anlagen. Daher wollen wir keine Anlagen verkaufen. Wenn viele Anleger schon nach fünf Jahren kündigen sollten, würden wir umfinanzieren. Bei der Kündigungsfrist von einem Jahr haben wir ausreichend Zeit, um z.B. eine neue Anleihe herauszugeben oder eine Bankenfinanzierung zu vereinbaren“, erläutert Murphy&Spitz.

Sollte die Emittentin zur Rückzahlung ganz oder teilweise nicht in der Lage sein, verlängert sich die Anleihe jeweils um ein weiteres Jahr und wird gleichbleibend mit 6,2 Prozent pro Jahr verzinst. Für den Anleger besteht somit das Risiko, dass bei höheren Inflationsraten die Realverzinsung seines in der Anleihe gebundenen Kapitals sinkt.

Die Emittentin Murphy&Spitz Green Energy AG besteht seit Mai 2009. Mit dem Management und der Betriebsführung der Emittentin ist die Murphy&Spitz Umwelt Consult GmbH beauftragt. Diese betreut bereits seit 1999 nachhaltige Investments und verfügt über umfassende Markt- und Branchenkenntnisse im Bereich der Erneuerbaren Energien. Zu den Kernaktivitäten gehören nach eigenen Angaben die Bewertung und Konzeption von Solarprojekten sowie die Strukturierung von Finanzierungen und Beteiligungen. In den vergangenen Jahren hat sie verschiedene Solarprojekte entwickelt und finanziert. Die Stromerträge der fünf Solarprojekte werden im Prospekt dargestellt. Sie liegen zu 15 Prozent leicht unter den Prognosen, zu 15 Prozent leicht über diesen und zu 70 Prozent mit einem Ergebnis von 106 Prozent bis 117 Prozent relativ deutlich über den Prognosen.



Murphy&Spitz erwägt auch Investitionen in Aufdachanlagen (Quelle: Murphy&Spitz)

Die genannten Anlagerichtlinien sind umfassend und aussagekräftig, auch wenn kein Investitionskriterium einen direkten Bezug zum Kaufpreis herstellt und ein Ertragsgutachten nicht zwingend vorgesehen ist.

Die Emittentin investiert in Solarprojekte, deren Projektierungsphase bereits abgeschlossen ist und die die Anlagerichtlinien erfüllen. Das Fertigstellungsrisiko wird vertraglich auf den Generalunternehmer übertragen. Es handelt es sich bei der Solarzinsanleihe daher um eine Anleihe, die in Sachwerte investiert. Insofern liegt das Risiko dieser Anleihe unter dem anderer Anleihen, die der Finanzierung von allgemeinen Geschäftsabläufen dienen und ein gesamtes unternehmerisches Risiko abdecken. Dieses Risiko trägt hier der externe Betriebsführer der Emittentin, die Murphy&Spitz Umwelt Consult GmbH. Da deren Geschäftsführer gleichzeitig Vorstand der Emittentin ist, können Interessenskonflikte nicht ausgeschlossen werden.

Fazit:

Finanziell

Die Emittentin Murphy&Spitz Green Energy AG bietet mit ihrer Anleihe ein Solarinvestment mit einer kurzen Mindestlaufzeit von fünf Jahren, geringen Nebenkosten und einer Verzinsung von 6,2 Prozent pro Jahr. Mit dem Anleihekapital will die erfahrene Betriebsführung einen Solarpark in Tschechien erwerben, weitere Investitionen sollen in den nächsten Jahren folgen. Sicherheit gibt die Performance-Ratio-Garantie, die laut Emittentin bei jedem Solarprojekt mit den jeweiligen Generalunternehmern vertraglich vereinbart wird.

Nachhaltigkeit

Die Murphy&Spitz Unternehmensgruppe entwickelt und verfolgt seit ihrem Bestehen konsequent und

glaubwürdig Konzepte für eine nachhaltige Wirtschaftsentwicklung.

ECOREporter.de-Empfehlung

Anleger investieren mit der Anleihe in ein überzeugendes und nachhaltiges Konzept, das langfristig auf eine hundertprozentige Stromversorgung mit Erneuerbaren Energien zielt und kurzfristig in rentable Solarprojekte investiert.

Basisdaten

Emittentin:

Murphy&Spitz Green Energy AG, Bonn

Muttergesellschaft:

Murphy&Spitz Green Capital AG, Bonn

Betriebsführung:

Murphy&Spitz Umwelt Consult GmbH, Bonn

Anlageform: Unternehmensanleihe
(Inhaber-Teilschuldverschreibung)

Anlagevolumen: 2,5 Millionen Euro

Mindestzeichnungssumme: 3.000 Euro,
höhere Beträge müssen durch 1.000 ohne Rest
teilbar sein

Laufzeit: Erstmalige Kündigungsmöglichkeit zum
31. Dezember 2015

Zinsen: 6,2 Prozent pro Jahr

BaFin-Gestattung: Ja

Handelbarkeit: Freiverkehr an einer Börse geplant

ISIN: DE000A1EWA92



Quelle: Thomas_Otto@Fotolia.com

Bitte sorgfältig beachten:

Geldanlagen sind mit Risiken verbunden, die sich im Extremfall in einem Totalverlust der eingesetzten Mittel niederschlagen können. Die von uns bereit gestellten Informationen sind keine Kaufaufforderungen oder Anlageempfehlungen - denn wir kennen z.B. Ihre persönlichen Vermögensverhältnisse und Ihr Anlegerprofil nicht. Zwischen Lesern und dem Verlag entsteht kein Beratungsvertrag, auch nicht stillschweigend. Die Redaktion recherchiert sorgfältig. Eine Garantie für die Richtigkeit und für richtige Schlussfolgerungen wird dennoch ausgeschlossen - auch uns kann einmal ein Fehler unterlaufen. Finanzdienstleister können sich also nicht allein auf unsere Informationen stützen. Jegliche Haftung wird

ausgeschlossen, auch für Folgeschäden, etwa Vermögensschäden. Unsere Texte machen in keinem Falle eine individuelle Beratung und Beschäftigung mit den Angeboten entbehrlich. Bitte beachten Sie, dass sich zwischen unserer Recherche und Ihrer Lektüre Änderungen ergeben können. Weder die Veröffentlichung noch ihr Inhalt, Auszüge des Inhalts noch eine Kopie darf ohne unsere vorherige Erlaubnis auf irgendeine Art verändert oder an Dritte verteilt oder übermittelt werden - andernfalls liegt ein strafrechtlich bewehrter Urheberrechtsverstoß vor.

**Ihre ECOreporter:
für Sie da unter reporter@ecoreporter.de**

Herausgeber: **ECOreporter.de AG**

vertreten durch

Jörg Weber (Vorstand)

Kirsten Prinz (Aufsichtsrat)

Sitz:

Weidenbohrerweg 15

44269 Dortmund

Tel.: 0231 / 477 359 60

Fax: 0231 / 477 359 61

E-Mail: info@ecoreporter.de

USt-ID: DE 220 80 8713

(Handelsregisterlicher Sitz: Dortmund (HRB 20473))

Redaktion:

Jörg Weber (Verantwortlich i.S.d.P.)

Jürgen Röttger

Philip Akoto

Layout:

Hans-Martin Julius

ECOanlagecheck: die neutrale und unabhängige Analyse

Seit dem Jahr 2000 analysiert die ECOreporter.de AG geschlossene nachhaltige Fonds. Die Analyse ist neutral und erfolgt nicht im Auftrag der Anbieter, die auch keinen Auftrag an ECOreporter erteilen. ECOreporter finanziert die eigene Arbeit hauptsächlich durch die Abzahlungen der ECOreporter-Leser.

ECOreporter ist bemüht, sämtliche nachhaltigen geschlossenen Fonds und Genussscheine des Marktes einem ECOanlagecheck zu unterziehen. Ein Anspruch auf einen solchen Check gibt es jedoch nicht. Anbieter und Initiatoren können der Redaktion gerne Prospekte und andere Unterlagen mailen oder senden. Anbieter, die einen ECOanlagecheck - unabhängig von der Bewertung - ihren Interessenten oder Partnern zur Verfügung stellen wollen, müssen dafür einmalig eine Lizenz erwerben. Unbefugte Weitergabe ist ein Gesetzesverstoß.

ECOreporter befolgt eine eigene Analysemethode, die kontinuierlich verbessert wird. Der ECOanlagecheck ist keine Anlageempfehlung, sondern eine Einschätzung und Meinung der Redaktion insbesondere zu Chancen und Risiken des Beteiligungsangebotes sowie zu dessen Nachhaltigkeit.

ECOanlagechecks beruhen auf Prospekten der Anbieter, auf Gesprächen und sonstiger Kommunikation mit ihnen sowie auf der Recherche in anderen Quellen - jeweils bis zum Zeitpunkt des Erscheinens.

Anleger sollten auf jeden Fall auch das von einem Wirtschaftsprüfer nach dem Standard IDW S 4 erstellte Prospektgutachten einsehen, das der Anbieter zur Verfügung stellen sollte, so er es in Auftrag gegeben hat.